

## Übergabe behindertenpolitischer "Pakete" an die Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf



### **Bewusstseinsbildung**

Projekte und Initiativen,

- welche die positive Wahrnehmung und Anerkennung von Menschen mit Behinderungen als ein Aspekt der Vielfalt des (gesellschaftlichen) Lebens fördern
- ...und die Aufgeschlossenheit gegenüber den in der UN-Behindertenrechtskonvention verbrieften Rechten von Menschen mit Behinderungen erhöhen



© Sean Bussenius

Cerstin Richter-Kotowski, Bezirksbürgermeisterin und  
Eileen Moritz, Beauftragte für Menschen mit  
Behinderungen

Sehr geehrte Frau Richter-Kotowski,  
sehr geehrter Herr Mückisch,

herzlichen Dank, dass Sie sich heute  
die Zeit genommen haben, die  
gesammelten Wünsche, Anregungen  
und auch Forderungen vieler  
Bürger\*innen mit und ohne  
Behinderungen zum Thema Inklusion  
in Steglitz-Zehlendorf  
entgegenzunehmen.

Diese Wünsche und Anregungen haben wir Ihnen zu schönen sogenannten „behindertenpolitischen Paketen“ zusammengeschnürt. Wir haben Sie während unterschiedlicher Veranstaltungen gesammelt. Zuerst sei da das Café Inklusiv genannt, was nun schon zum 5. Mal in Kooperation mit der Bürgerstiftung und der Fürst Donnersmarck-Stiftung zusammen durchgeführt wurde.



© Sean Bussenius

Cerstin Richter-Kotowski, Bezirksbürgermeisterin und Eileen Moritz, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen



© Sean Bussenius

Karin Lau, Bürgerstiftung und  
Frank Mückisch, Bezirksstadtrat

Weil ich mich orientieren wollte, welche Themen im Bezirk relevant sind, habe ich einige Pakete auf meinem 100-Tage-Empfang im April gesammelt.

Warum bringen wir nun Ihnen die Pakete?

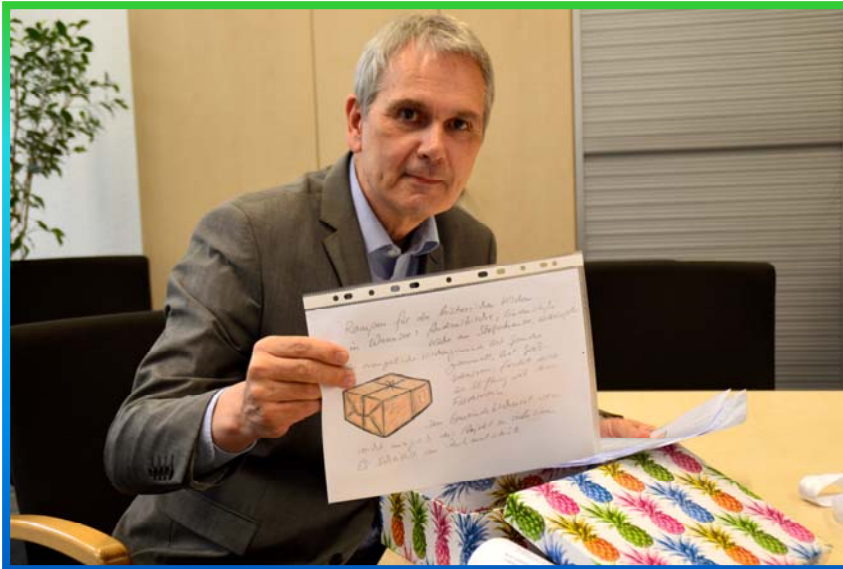
- Den beteiligten Bürger\*innen war es besonders wichtig, dass ihre Anregungen zu jemandem kommen, der auch was umsetzen kann.
- Die Umsetzung von Chancengleichheit und Gleichberechtigung für Menschen mit Behinderungen ist ein gesamtgesellschaftliches, ein ressortübergreifendes Querschnittsthema – was für uns natürlich Chefsache sein sollte! Tourismus und Wirtschaft sind wichtige Themen aus Ihrem Bereich.

Liebe Frau Richter-Kotowski,  
an Paketen trägt man ja manchmal  
schwer, sehr schwer, auch, wenn wir  
sie schön verpackt haben. Manchmal  
sind sie aber auch schöne Geschenke  
– wenn man, wie ich es bei Ihnen  
vermute, Herausforderungen liebt.



© Sean Bussenius

Cerstin Richter-Kotowski, Bezirksbürgermeisterin



© Sean Bussenius

Frank Mückisch, Bezirksstadtrat

Als Ihre Beauftragte für Menschen mit Behinderungen bin ich beratend tätig. Ich kann auch viele Dinge umsetzen. Aber wir alle brauchen Ihre Visionen, Ihre Zielsetzungen für Inklusion im Bezirk und Ihre Tatkraft! Herzlichen Dank!

## **Übersicht der von Bürger\*innen gesammelten behindertenpolitischen "Pakete"**

sortiert vor dem Hintergrund der einzelnen Artikel des UN-Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

### **Artikel 8 Bewusstseinsbildung**

#### **UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

- Entwicklung von Konzepten und Schulungen innerhalb des Bezirks zur Sensibilisierung der unterschiedlichen Bedarfe unterschiedlicher Personengruppen mit Beeinträchtigungen
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten in (Förder-) Schulen zum Leben mit Behinderungen
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten in (Förder-) Schulen zur politischen Behindertenbewegung
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten in (Förder-) Schulen zur UN-Behindertenrechtskonvention
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten in (Förder-) Schulen zu Kinderrechten und zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstvertretung
- Projekte und Initiativen, welche die positive Wahrnehmung und Anerkennung von Menschen mit Behinderungen als ein Aspekt der Vielfalt des (gesellschaftlichen) Lebens fördern
- Projekte und Initiativen, welche die Aufgeschlossenheit gegenüber den in der UN-Behindertenrechtskonvention verbrieften Rechten von Menschen mit Behinderungen erhöhen
- Ich bin ja nicht behindert, das sind die anderen! - Ihr behindert uns! (Ihr anderen!)
- Zuschreibungen auf den Müll! Nehmt euch die Zeit, die Leute selbst zu fragen, wie sie sich beschreiben und erleben
- Interesse am Gegenüber, einander Fragen stellen und zuhören
- Jede/r, die/der behindert wird, ist ein/e Lehrmeister/in
- Rezepte gegen Betroffenheit und Hilflosigkeit, denn „Betroffenheit“ macht viel zu hilflos und lähmt
- Schwerpunktthemen Öffentlichkeit – parkende Autos, die Zugang behindern
- Schwerpunktkontrollen mit Presse zu zugeparkten Gehwegen und Kreuzungen
- Perspektivwechsel üben ist wichtiger als Mathe
- Inklusion ist keine Hilfeleistung, sondern ein Recht; eine exkludierende Gesellschaft verliert Lebensfreude

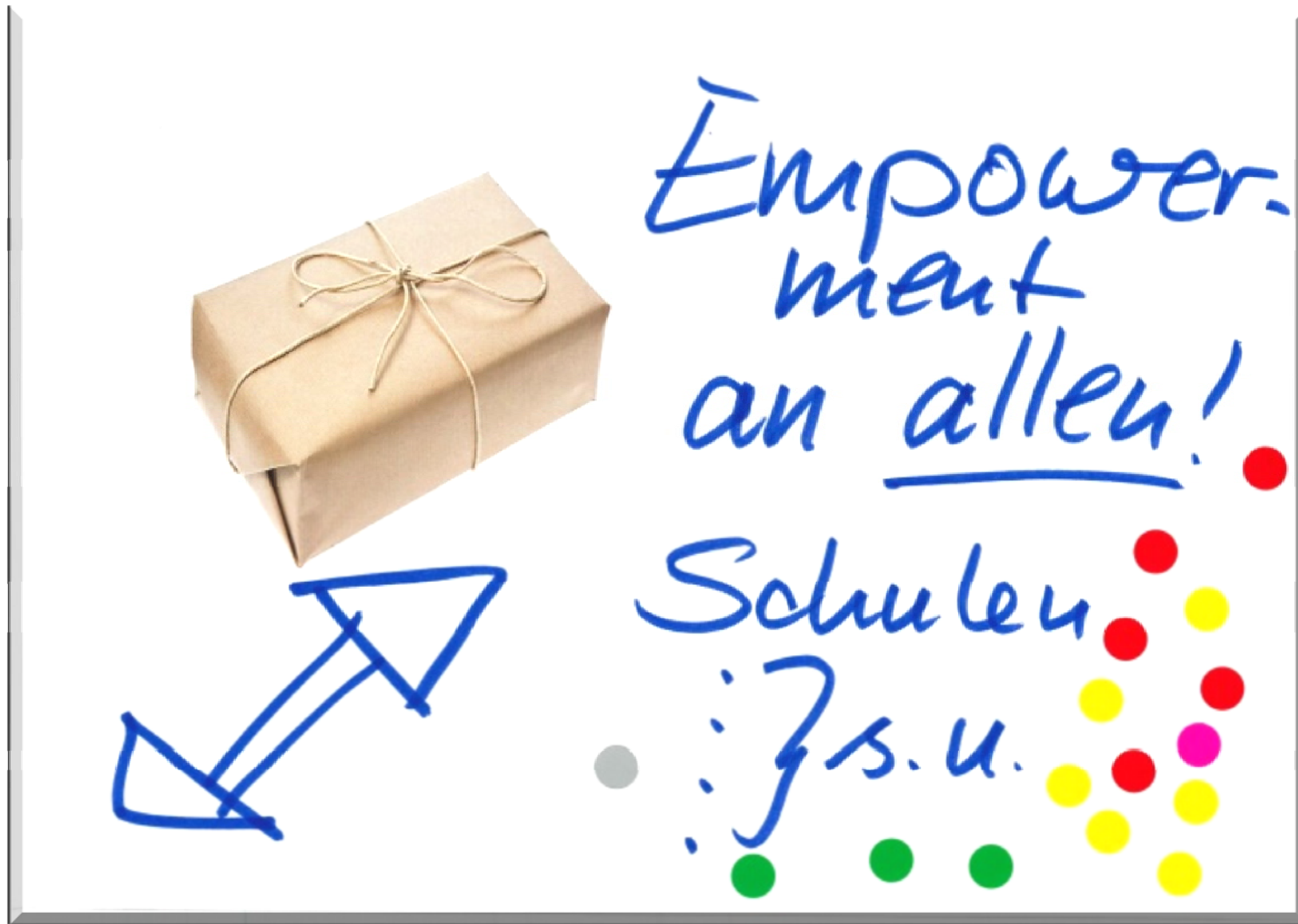


Foto: Geschnürtes Paket. Text: "Empowermet an allen Schulen"



## **Artikel 9 Barrierefreiheit**

### **UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

- Verwaltungsprozesse wie Veröffentlichungen, Informationen oder auch Bescheide im Bezirk barrierefrei gestalten
- Entwicklung von Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit in der Verwaltung im Bezirk
- Barrierefreier Zugang zu allen Informationen und Wahlveranstaltungen, z. B. Informationen in Leichter Sprache
- Baustellenzufahrten über Gehsteige; der Asphalt-Aufguss ist oft zu steil und stutzig für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle ->Kontrolle durch das Ordnungsamt!
- Barrierefreiheit ist Komfort für alle
- Rollstühle zum Ausleihen bei Veranstaltungen
- Baugenehmigung muss auf Barrierefreiheit (sensorisch / motorisch) prüfen
- Behindertenbeauftragte der Bezirke sollten eine Kostenstelle erhalten, um sich sachverständige Unterstützung leisten zu können
- Transportband statt Aufzug, da auch defekt bedingt nutzbar
- Barrierefreie Gehwege (Straßenkreuzungen)
- Aufzüge in Umsteigebahnhöfen schneller reparieren und Zustand aller S- und U-Bhf.-Aufzüge aktuell online anzeigen ->24-Stunden-Garantie
- Rampen an die Häuser
- Bessere Orientierungsmöglichkeiten auf Straßen und Wegen (Wildwuchs ist schwierig)
- Verlängerte Grünphasen für Fußgänger\*innen mit Mobilitätseinschränkungen an Fußgängerampeln
- Mehr Geld bereitstellen für Planungspersonal und Baumaßnahmen - Es ist da, es muss nur der politische Wille „erzeugt“ werden

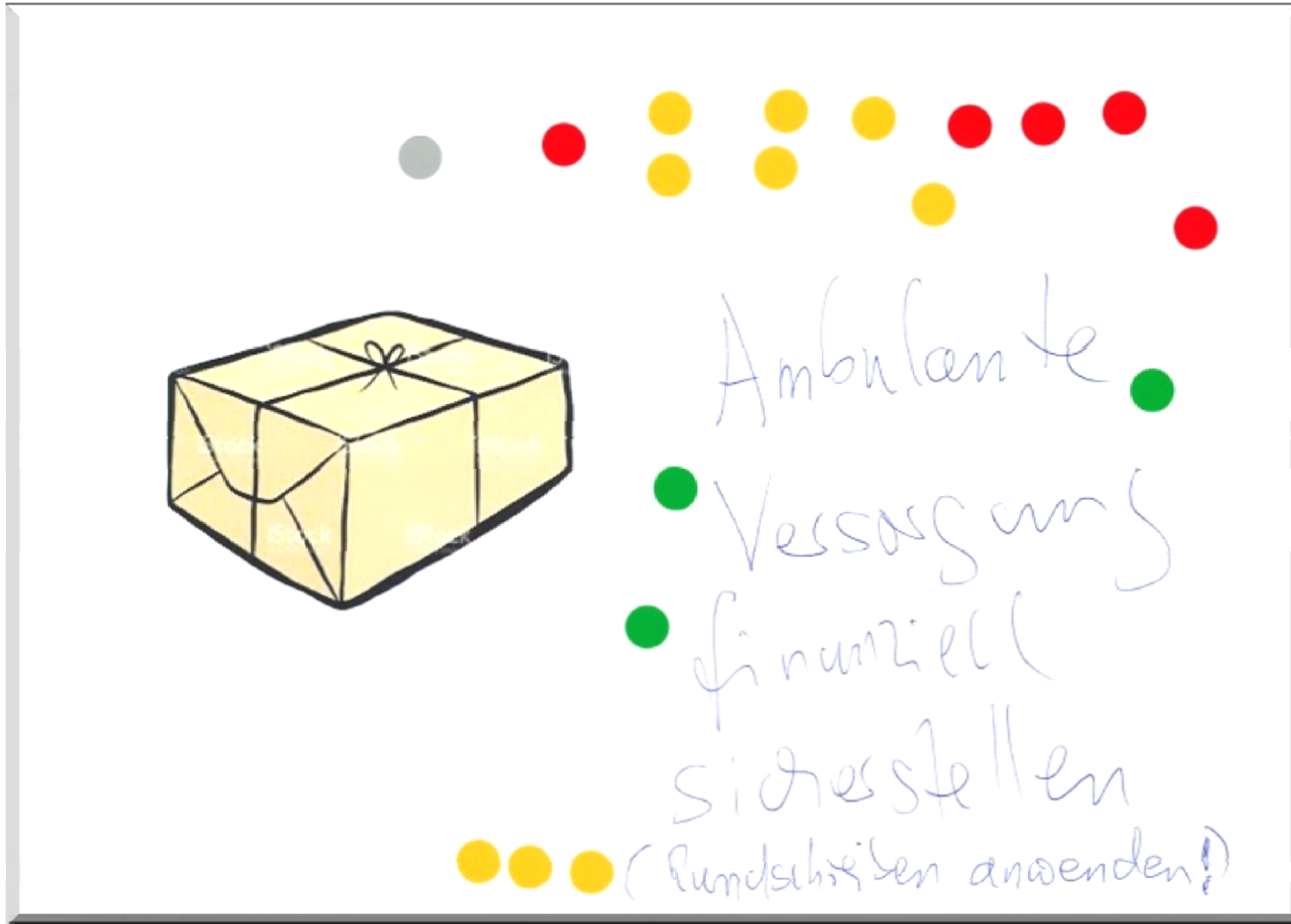


Foto: Geschnürtes Paket. Text: "Ambulante Versorgung finanziell sicherstellen (Rundschreiben anwenden!)"



inkluisiven  
ambulanten  
Wohnraum  
für WG(s) mit 24 Std.  
ermöglichen/schaffen Assistenz

Foto: Geschnürtes Paket. Text: "inkluisiven ambulanten Wohnraum für WG(s) mit 24 Std. Assistenz ermöglichen/schaffen"

## **Artikel 19 Selbstbestimmt Leben und Einbeziehung in die Gemeinschaft**

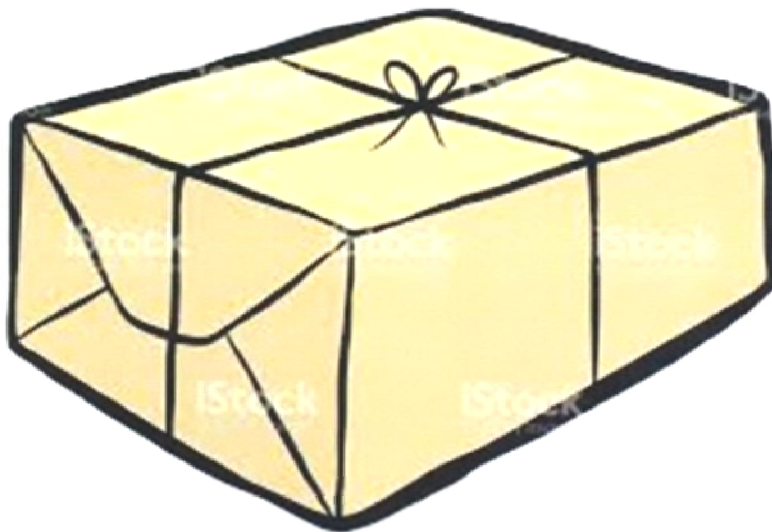
### **UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

- Ambulante Versorgung finanziell sicherstellen, Rundschreiben anwenden
- Inklusiven ambulanten Wohnraum für WGs mit 24-Std.-Assistenz ermöglichen / schaffen
- Zum Recht auf geschlechtsspezifische Pflege bzw. Assistenz, Kontinuität der Pflegenden
- Unterschiedliche Angebote von Pflege und Assistenz
- Wahlmöglichkeiten von qualitativen und unterschiedlichen Anbietern im unmittelbaren Umfeld
- Mehrgenerationendorf: Inklusives Wohnen für Jung und Alt auf dem Gelände der ehemaligen Lungenklinik Heckeshorn in Wannsee
- Jeder Mensch braucht ein Zuhause. Im Bezirk brauchen wir mehr barrierefreie Wohnungen
- Es ist zu wünschen, dass es mehr behindertengerechten Wohnraum gibt
- Mehr Unterstützung für Betreuungspersonen
- Grundsicherung: Personallage im Bezirk schwach
- Rund-um-die-Uhr Soforthilfe-Telefon für kurzfristige Hilfestellungen
- Mehr Rollstuhlwohnungen bauen
- Dauerhafte Fahrdienste in den Bezirken in ausreichender Kapazität vorhalten

## **Artikel 27 Arbeit und Beschäftigung**

### **UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

- Neubelebung des Arbeitgeberforums
- Entwicklung von Informationsveranstaltungen für potentielle Arbeitgeber\*innen mit unterschiedlichsten Akteuren
- Kooperation mit der Wirtschaftsförderung
- Jobidee: Für besonders Schwerst-Mehrfach-Behinderte: Prüfer für Barrierefreiheit in der Stadt, dafür ein normales Gehalt, also eine Arbeitsstelle für den ersten Arbeitsmarkt



## Empowerment an (Förder-) Schulen

Projekte und Initiativen des Beirats als Experten und / oder Peers:

- Entwicklung von Unterrichtseinheiten zum Leben mit Behinderungen
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur politischen Behindertenbewegung
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur UN-Behindertenrechtskonvention
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten zu Kinderrechten und zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstvertretung

Foto: Geschnürtes Paket. Text: "Empowerment an (Förder-) Schulen - Projekte und Initiativen des Beirats als Experten und / oder Peers: -Entwicklung von Unterrichtseinheiten zum Leben mit Behinderungen -Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur politischen Behindertenbewegung -Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur UN-Behindertenrechtskonvention -Entwicklung von Unterrichtseinheiten zu Kinderrechten und zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstvertretung"

## **Artikel 29 Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben (Partizipation)**

### **UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

- Barrierefreier Zugang zu allen Informationen und Wahlveranstaltungen, z. B. Informationen in Leichter Sprache
- Bei allen Dingen, die uns Bürger (Anm. d. Red.: Bürger\*innen mit Behinderungen) betreffen: Fragen Sie doch Menschen mit Behinderungen - die sind die besten Experten

## **Artikel 30 Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport**

### **UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

**Artikel 30, Absatz c (Zugang zu Orten kultureller Darbietungen oder Dienstleistungen, wie Theater, Museen, Kinos (...)) sowie so weit wie möglich zu Denkmälern und Stätten von nationaler kultureller Bedeutung, haben.)**

- Freizeitmöglichkeiten (Sporthallen, Jugend- u. Freizeitzentren etc.) so gestalten, dass jeder daran teilnehmen kann
- In Zehlendorf fehlt ein behindertenfreundliches Schwimmbad
- Behinderten-Sportverein Steglitz e. V. würde Rollstuhlbasketball anbieten, jedoch die Dunant-GS am Stadtpark ist seit Jahren gesperrt. Barrierefreie Alternative gefunden, doch keine Unterstellmöglichkeiten für die Sportrollstühle.
- Rampen für die historischen Kirchen in Wannsee:
  - Andreaskirche, Lindenstraße
  - Kirche am Stölpchensee, Wilhelmplatz
  - Die evangelische Kirchengemeinde hat Spenden gesammelt, hat Großsponsoren, fördert durch ihre Stiftung und ihren Förderverein. Dem Gemeindegemeinderat ist es nicht möglich, das Projekt zu realisieren. Es scheitert am Denkmalschutz.
- Es muss mehr gemeinsam gesungen werden! Musik verbindet!

Überbracht durch

Eileen Moritz  
Bezirksbeauftragte  
für Menschen mit Behinderungen

Karin Lau  
Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf

Sean Bussenius  
Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin  
Villa Donnersmarck

Berlin, 12. Juli 2017

## Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin

Abt. Bildung, Kultur, Sport u. Soziales  
BehB

App.: 6308  
Datum: 20.06.2017.....

PM

### Übergabe von „INKLUSIONS“-Paketen an die Bezirksbürgermeisterin – Fototermin am 12.07.2017, 14.30 Uhr

Am Mittwoch, dem 12. Juli 2017, um 14.30 Uhr übergeben die Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf und die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Eileen Moritz, der Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski sowie dem für die Abteilung Soziales zuständigen Bezirksstadtrat Frank Mückisch mehrere Pakete mit Wünschen und Anregungen zum Thema Inklusion für Steglitz-Zehlendorf.

Diese Sammlung entstand im Rahmen der Reihe „Café INKLUSIV“, zu der die Bürgerstiftung in Kooperation mit der Villa Donnersmarck im Mai bereits zum 5. Mal eingeladen hatte. Hier entstand auch die Idee, die gesammelten Pakete der Bezirksbürgermeisterin persönlich zu überbringen. Die ersten „behindertenpolitischen Pakete“ wurden bereits am 27. April beim 100-Tage-Empfang der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen gepackt und werden mit übergeben.

Die Initiatoren verfolgen damit das Ziel, die Bezirkspolitiker darin zu unterstützen, die Inklusion, das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen, nachhaltig zu verbessern, getreu dem Motto der Bürgerstiftung: „Für einen lebenswerten Südwesten“ und „für Alle“, wie die Beauftragte ergänzt.

Termin: Mittwoch, 12.07.2017, 14.30 Uhr

Ort: Rathaus Zehlendorf, Raum A 131, Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin

Anmeldung/Rückfragen: Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderungen (Tel.: +4930 902996308) und am günstigsten per E-Mail: Eileen.Moritz@ba-sz.berlin.de

Foto: Pressemitteilung. Text: "Übergabe von „INKLUSIONS“-Paketen an die Bezirksbürgermeisterin – Fototermin am 12.07.2017, 14.30 Uhr  
Am Mittwoch, dem 12. Juli 2017, um 14.30 Uhr übergeben die Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf und die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Eileen Moritz, der Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski sowie dem für die Abteilung Soziales zuständigen Bezirksstadtrat Frank Mückisch mehrere Pakete mit Wünschen und Anregungen zum Thema Inklusion für Steglitz-Zehlendorf. Diese Sammlung entstand im Rahmen der Reihe „Café INKLUSIV“, zu der die Bürgerstiftung in Kooperation mit der Villa Donnersmarck im Mai bereits zum 5. Mal eingeladen hatte. Hier entstand auch die Idee, die gesammelten Pakete der Bezirksbürgermeisterin persönlich zu überbringen. Die ersten „behindertenpolitischen Pakete“ wurden bereits am 27. April beim 100-Tage-Empfang der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen gepackt und werden mit übergeben. Die Initiatoren verfolgen damit das Ziel, die Bezirkspolitiker darin zu unterstützen, die Inklusion, das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen, nachhaltig zu verbessern, getreu dem Motto der Bürgerstiftung: „Für einen lebenswerten Südwesten“ und „für Alle“, wie die Beauftragte ergänzt. Termin: Mittwoch, 12.07.2017, 14.30 Uhr Ort: Rathaus Zehlendorf, Raum A 131, Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin  
Anmeldung/Rückfragen:  
Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderungen (Tel.: +4930 902996308) und am günstigsten per E-Mail: Eileen.Moritz@ba-sz.berlin.de"



## **Zum Hintergrund:**

Um eine Übersicht zu erhalten, welche behindertenpolitischen Themen im Bezirk am vorrangigsten sind, habe ich auf dem 100-Tage-Empfang der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen sogenannte „Pakete“ (Synonym für behindertenpolitische Anregungen, Ideen oder auch Forderungen) an Metaplanwänden ausgehängt.

Die Besucher\*innen dieses Empfangs, die sich aus Mitarbeiter\*innen des Bezirksamtes, aber auch aus Mitarbeiter\*innen der unterschiedlichen Verbände und Vertretungsorganisationen für Menschen mit Behinderungen zusammensetzten, wurden aufgefordert, mit einem Klebepunkt zu voten, welches der vorgeschlagenen Themen am wichtigsten eingeschätzt wird.

Diese Methode hat Frau Lau von der Bürgerstiftung so gut gefallen, dass wir sie auch im Rahmen des Inklusions-Cafés eingesetzt haben. Dort haben wir allerdings keine vorgearbeiteten „Pakete“ ausgehängt, sondern haben den anwesenden Bürger\*innen die Möglichkeit gegeben, frei ihre Ideen aufzuschreiben.

Für alle Beteiligten dieser Veranstaltungen ist es wichtig, dass Ideen und Vorstellungen, die für die Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Bezirk von großer Bedeutung sind, an die politisch Verantwortlichen im Bezirk weitergegeben werden.

Daraus ist die Idee entstanden, diese sogenannten Pakete der Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski persönlich zu übergeben.